

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die hiesige Polizeibehörde hat alle Vorstellungen des polnischen Theaters im Reichshallentheater verboten. Der Präsident der Akademie der Künste, Geheimregierungsath Professor Hermann Ende, hat aus Gesundheitsrücksichten sein Verhalm an der Technischen Hochschule niedergelegt. Eine „Kolonialhochzeit“ wurde in der Garnisonkirche begangen. Der Stationschef der Johann Albrechts-Höhe in Kamerun, Konrad, schloß dort mit Fräulein Breithaupt, der Tochter eines verstorbenen Majors, den Bund fürs Leben. Die Schwelger der jugendlichen Braut trug ein junger Neger aus Kamerun. Unmittelbar nach der Feier trat das Paar die Reise nach Afrika an. Die dem Andenken Windthorst's gewidmete Ludwigskirche auf dem zu Wilmerdorf gehörigen Ludwigsfriedhof ist im Bau so weit vorgeschritten, daß am 29. Juni die Einweihung stattfinden soll.

Crossen. Bei einem neulich Nacht ausgebrochenen Brande vor Hundebelle sind zwei Mann der freiwilligen Feuerwehr, der Schmiedemeister Brunn und der Töpfermeister Wähert, um's Leben gekommen, einen Dritten, den Schneidermeister Jaensch, gelang es in's Leben zurückzurufen, und der Kaufmann Rollig wurde überfahren.

Spandau. Die Stadt plant die Einführung einer Radfahrsteuer und zwar von 10 Mark pro Fahrrad. Die hiesige Polizei hat gegen 800 Fahrscheine in diesem Jahre ausgegeben.

Provinz Hannover.

Ceuen. Beim Nachhausegehen geriet ein junges Mädchen mehrere Aechte in Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete, wobei das Messer die Hauptrolle spielte. Die 17 Jahre alte Margarethe Zimmermann, welche sich in der Nähe befand, verurtheilte, die Gegner aus einander zu bringen; da sprang der 26jährige Aecht G. E. Kemmers in blinder Wuth an das Mädchen heran und brachte ihr am Halse eine furchtbare Stichwunde bei. Die Verletzte stürzte zusammen, und nachdem sie noch den Namen ihres Mörders nennen konnte, gab sie ihren Geist auf.

Soltau. In Reblingen ist ein neues Rieselguthlager entdeckt worden.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Die beiden Küfereigefellen Schulz und Bismann, die in der Osternacht vom Standbilde Kaiser Karls des Großen auf der Sachsenhäuser Brücke das Schwert herunterrißen, wurden von der Strafkammer zu je einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

Wiesbaden. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den vielfach vorbestraften Metzger Wolfgram aus Bayern wegen Rindenneibes zu 12 Jahren Zuchthaus und zehnjährigem Ehrverlust. Wolfgram hat im Januar d. J. die meisten katholischen Kirchen des Rheingaus durch Einbruch empfindlich beschlagnahmt.

Provinz Pommern.

Stepenitz. In Schiebenhorst brannte eine zum Besitz des Eigenthümers Reginald gehörige Scheune nieder. Wegen Verdachts der Brandstiftung ist der Schlossergeselle Neu verhaftet worden.

Wangerin. In Gerdesbagen fiel das fünf Jahre alte Töchterchen des Bahnarbeiters Meier in einen mit siedendem Wasser gefüllten Topf, den die Mutter auf den Fußboden gestellt hatte, und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod eingetreten ist.

Provinz Posen.

Posen. Das im Kreise Wittkowo gelegene, 472 Hektar umfassende Rittergut Goryznowo, das bisher dem Dr. v. Hulewicz gehörte, ist in der Zwangsversteigerung von der Anstiebelungscommission für 454,000 Mark erstanden worden.

Bromberg. Nach dem Genusse von Fischen erkrankte die ganze Arbeiterfamilie Sumastli. Zwei Mitglieder der Familie sind gestorben.

Schneidemühl. Der Oberberghauptmann Freund aus Berlin war jüngst hier anwesend, um über die Weinbauverhältnisse des Terrains beim Unglücksbrunnen sein Gutachten abzugeben. Der Sachverständige war der Ansicht, daß der Grund und Boden selbst, in einer Entfernung von neun Metern zum Brunnen aus gerechnet, bebauungsfähig wäre.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Die Direktion des Thiergartens hat eine Pferdebeschlägerei eingerichtet. Zum Schlachten verwendbare Pferde werden angekauft, aufgefüttert und nach Bedarf geschlachtet. Durch die eigene Schlächtereier bedarf an Pferdefleisch um 4 Pfennige pro Pfund billiger als bisher.

Memel. Die Aufhebung der hiesigen Navigationschule, um deren Erhaltung in zwei an den Kaiser gerichteten Immediatgesuchen gebeten war, ist beschlossene Sache.

Provinz Westpreußen.

Christburg. Hier wurde ein Meteor bemerkt, das von Nordwesten nach Südosten ging. Die Gestalt des Meteors war rundlich und größer als die Monatscheibe, der Schweif hatte eine

scheinbare Länge von etwa 100 Meter. Das vom Meteor ausgehende Licht war so hell, daß man die kleinsten Gegenstände auf der Erde erkennen konnte. Auch in Deutsch-Euplat ist das Meteor beobachtet worden.

Warrenwerder. Nach einer Verfügung des Ministers sollten die hiesigen Kaufmannslehrlinge die allgemeine Fortbildungsschule besuchen, obgleich hier bereits eine vom kaufmännischen Verein eingerichtete Fortbildungsschule für die Angehörigen des Kaufmannstandes bestand. Auf Ansuchen des kaufmännischen Vereins hat nunmehr der Minister die Einrichtung einer obligatorischen kaufmännischen Fortbildungsschule genehmigt und zwei Drittel der dauernden Unterhaltungskosten übernommen.

Rheinprovinz.

Köln. Der wegen Unterschlagung von 97,000 Mark in Unterdrückung befindliche Kassirer der Lesegesellschaft, Martens, ist plötzlich gestorben.

Aachen. Beim letzten Wettfahren des Radrennvereins stürzten während des Niederradwettfahrens vier Fahrer; Eugen Katterbach aus Köln erlitt eine Gehirnerschütterung und Hautverletzungen, Albert Winterhagen aus Duisburg Querschnitten, Jean Maassen aus Aachen leichte Verletzungen; einer Frau Hillesheim im Zuschauerreihen floh eine Venenklage gegen den Kopf und verursachte eine Knochenzersetzung am Auge. Katterbach und Frau Hillesheim wurden in's Spital gebracht.

Duismond. Durch die Zeitungen ging kürzlich die Nachricht, daß in dem gegenüber Duismond unmittelbar an der Mosel gelegenen Brauneberg ein großer Bergbruch stattgefunden und arge Verwüstungen angerichtet habe. Diese Nachricht konnte leicht zu der Annahme führen, als sei die Rebenkultur der gedachten Lage nunmehr vernichtet. Dies trifft nicht einseitig zu. Von den 700,000 bis 800,000 Stöcken der Rebenanlagen des Braunebergs sind nur etwa 4000 bis 5000 Stöcke bei dem Felssturz in Mitleidenschaft gezogen worden, insbesondere die Besitz der Hauptlagen blieben vollkommen verschont.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Die Druckerei der „Magdeburger Zeitung“ beugte kürzlich die Feier ihres 250jährigen Bestehens. Sie ist 250 Jahre in dem Besitze der Familie Faber und zugleich feierten die beiden jetzigen Inhaber, die Herren Robert und Alexander Faber, das 25jährige Jubiläum ihrer Thätigkeit als Verleger der Zeitung. Die „Magdeburger Zeitung“ selbst kann auf ein noch längeres Bestehen zurückblicken; die älteste noch vorhandene Nummer datirt von 1626.

Erfurt. Bei Gelegenheit einer Zusammenkunft der Mitglieder des Kriegervereins zu Eisleben stürzten Nachts einige Müßiggänger in das Vereinslokal und hieben mit Bierseideln und Taschenmessern auf die Festfeiernden ein. Drei derselben sowie die Gastwirthin wurden durch Messerstiche bedenklich verletzt.

Provinz Schlesien.

Breslau. Die hiesige Strafkammer verurtheilte die Schriftstatterin Alice Weiser, geborene Viehnecht, und die Schulmachersfrau Kaiser wegen Vergehens gegen das Verborgene zu 100 Mark Geldstrafe. Der von ihnen geleitete sozialdemokratische Frauenverein wurde geschloffen. Die Angeklagten hatten trotz des Verbote ihren politischen Verein mit anderen sozialdemokratischen Vereinen in Verbindung gebracht. Der frühere Landrath Max Berndt wurde wegen Majestätsbeleidigung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Schweidnitz. Der Bruder des hiesigen Giftmörders zum Tode verurtheilte Gutesbesitzer Werner, der Gasthofsbesitzer Heinrich Werner aus Poloknig, wurde zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. Er hatte versucht, die frühere Anstaltschefin Anna Thiel, geb. Anoll, aus Freiburg, zur Vergiftung seiner Ehefrau zu verleiten und ihr dafür 150 Mark versprochen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Die hiesige Stadtverwaltung beabsichtigt, eine 2,000,000-Markige aufzuweihen für umfangreiche Straßendurchbrüche, die sich anlässlich der Erweiterung des elektrischen Straßenbahnnetzes und zwecks Herstellung zahlreicher Straßen in den neuerworbenen Stadttheilen als notwendig erweisen.

Kiel. Vor der Einfahrt in unseren Hafen, auf der Höhe von Büll, wurde Nachts die Yacht „Anne Katharine“ von einer heftigen Woge getroffen. Der Matrose Christensen wollte das Toppsegel einziehen, wurde indeß über Bord geschleudert und verlor in den Fluten. Dem Kapitän, der die Hilferufe des Ertrinkenden hörte, war in Folge der herrschenden Finsterniß die Rettung unmöglich.

Provinz Westfalen.

Dortmund. Einer von drei jüngst aus dem hiesigen Gefängnisse entlassenen Verbrechern, der wegen Todtschlags zu 13 Jahren Zuchthaus verurtheilte Ausreißer Georg Grebe, ist in Harop gefaßt und in das hiesige Gefängniß eingeliefert worden. Die Ausreißer hatten die fast meterdicke Außenmauer des Gefängnisses durchbrochen.

Faderborn. Die verstorbenen Eheleute Egon Risse stifteten reiche Vermächtnisse: Es erhielten der Boni-

fajus- und Kaperiusverein je 150,000 Mark, das Landeshospital 65,000 Mark, die Comliche 30,000 Mark, das Armenhaus 15,000 Mark, das Knabenheim 20,000 Mark, die Franziskaner 4000 Mark, die Kaplanei in Kippinger 4000 Mark und die hiesigen Armen 3000 Mark.

Sachsen.

Dresden. In dem Wettbewerb um ein in Dresden zu errichtendes König Albert Denkmal erhielt den ersten Preis von 6000 Mark der Bildhauer Max Baumbach aus Berlin, die noch zu Verfügung stehenden 6000 Mark wurden zuerkannt dem Bildhauer H. Wedemeyer aus Dresden, Bildhauer A. Sellmann aus Dresden, Bildhauer Richard König aus Radebeul und Stadtbaumeister R. Möbius aus Dresden. Eine gegen die Oesterreichische Sprachenverordnung von den hiesigen Anwesenden einberuene Versammlung wurde aufgelöst. Den oesterreichischen Reichstagsabgeordneten, die hier sprechen wollten, wurde verboten, zu reden.

Leipzig. Die hier aus vielen Städten Deutschlands im Hotel Stadt Dresden zusammengetretenen Sortiments-Buchhändler beschloffen die Bildung eines freien Buchhändler-Verbandes; der Zweck ist die Wahrung der Interessen der Wiederverkäufer. Es wurde beschloffen, ein eigenes Commissionshaus und ein eigenes Genossenschaftslager in Leipzig zu errichten.

Birna. In benachbarten Vohmen hat der Steinarbeiter Matthes durch ein Stück Fleisch, welches sich auf die Luftsöhrenklappe festlegte, den Erstickensterben erlitten.

Zwickau. Die mit ministerieller Genehmigung dahier errichtete Ingenieursschule wurde feierlich eröffnet. In der Aula fand in Gegenwart der städtischen Kollegen, der Lehrer und Schüler der Anstalt und sonstiger Gäste der Altus statt. Die Stadt hat für Herstellung in Schulgebäude 6700 Mark bewilligt, auf 15,000 Mark zur Beschaffung der Lehrmittel, Utensilien u. so weiter vorgestrichen.

Thüringische Staaten.

Blankenburg. Der kürzlich hier verstorbene Bürger Philipp Reichhold hat sein Vermögen von 30,000 Mark je zur Hälfte der Kirche und den Armen der Stadt hinterlassen.

Coburg. Nach den dem Reichstage zugegangenen Berichten der Reichskommission für das Auswanderungswesen sind während des Jahres 1896 aus dem Herzogthum Coburg-Gotha überseesisch ausgewandert 29 männliche und 30 weibliche, zusammen 59 Personen. Davon gingen 24 über Bremen und 35 über Hamburg, nach den Ver. Staaten 21 männliche und 24 weibliche, nach Mittel-Nordamerika 2 weibliche, nach Brasilien 2 männliche und 3 weibliche, nach Argentinien 2 männliche und nach Afrika 4 männliche und 1 weibliche Person.

Weimar. In dem weimarschen Orte Großneuhausen führten kürzlich mehrere Bürger Klage darüber, daß in den jüngsten Nächten die Straßenlaternen fortgesetzt nicht angezündet worden seien. Der Bürgermeister wies indessen die Beschwerde als unbegründet zurück, und zwar unter Anführung der Stelle aus Goethes „Faust“: „Ein guter Mensch in seinem dunklen Drange ist sich des rechten Weges stets bewußt!“ Ob sich freilich die Großneuhäuser Bürger hierbei beruhigen werden, erscheint noch recht zweifelhaft!

Freie Städte.

Hamburg. Die Summe des Kapitals, das in Hamburg durch Testamente und Hinterlassenschaften an die Hinterbliebenen übergegangen ist, stieg laut Bericht des Hamburger Erbchaftsamtes von 57,000,000 Mark im Jahre 1895 auf 66,300,000 Mark im Jahre 1896. In einer Dynamitfabrik in Geesthacht hat eine Explosion stattgefunden, welche bedeutenden Schaden an Leben, Leib und Eigenthum zur Folge gehabt hat. Vier Personen wurden auf der Stelle getödtet, 25 verwundet.

Bremen. Der verstorbene Generalconsul Eugen Kulenkamp hat 300,000 Mark für den Kunstverein, weitere 300,000 Mark zur Erbauung von Wohnhäusern für unbemittelte Einwohner Bremens und außerdem 100,000 Mark für sonstige gemeinnützige Zwecke dem Staate vermacht. Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „München“ rettete auf der Fahrt nach New York den Kapitän Verre und 22 Mann des auf See verbrannten französischen Schooners „Marie“.

Lübeck. In einer stark besuchten Verkaufslage der Kaufmannschaft wurde die neue Kaufmannsordnung angenommen, durch die die Industrie in den Bereich der Handelskammer gezogen wird. Die Abschaffung des Ehrengelbes für den Vorsitzenden der Handelskammer und die Wahl desselben durch die Handelskammer wurden genehmigt. Diese Veränderungen werden als bedeutungsvoll für den Handel Lübecks angesehen.

Oldenburg.

Veichta. Von einigen Korrigender, welche unter Aufsicht eines Aufsehers auf dem Moore arbeiteten, wurde einer zu entzihen. Als der Flüchtling trotz wiederholter Auforderung des Aufsehers nicht zurückkehrte, wurde er von dem letzteren niedergeschossen. Der Unglückliche starb bereits auf dem Transport hierher.

Mecklenburg.

Rostock. Hier und in Gadebusch sind in wenigen Tagen 13 Personen an der Genußsture gestorben.

Aushalt. Lippe.

Ballenstedt. Hier fand man dieser Tage den Rechtsanwält von der Heyden, der erst kürzlich sein 40jähriges Berufsjubiläum gefeiert hatte, im Lette erhängt auf. Da von der Heyden in besten Vermögensverhältnissen lebte, und sich an seinem Körper verschiedene Verletzungen zeigten, nahm man an, daß er ermordet worden sei, doch ist man jetzt mehr zu der Ueberzeugung gekommen, daß von der Heyden in Folge eines körperlichen Leidens Selbstmord verübt hat.

Yemgo. Der Konsul Wolff in Frankfurt, ein geborener Yemgoer, hat die Summe von 350,000 Mark unserer Stadt testamentarisch vermacht mit der Bestimmung, dafür ein Krankenhaus zu bauen. Dieser Betrag geht natürlich erst nach dem Tode des Herrn in den Besitz der Stadt über.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Die Vorsteherin der Sonntagsschule für Dienstmädchen, Fräulein Emilie Mangold, welche auch als Schriftstellerin und Dichterin bekannt war, ist dieser Tage gestorben.

Gießen. Die Strafkammer verurtheilte den Lieutenant a. D. Kaiser, ehemals Hofrath und Generalbevollmächtigter des Grafen Keiningen-Ibenstadt, wegen Betrugs, verübt zum Nachtheil des Grafen, zu vier Monaten Gefängniß. Kaiser war der gefeiert Führer der deutsch-sozialen Reformpartei im Kreise Friedberg und bei der letzten Reichstagswahl im Wahlkreise Friedberg-Bidingen Anfangs zum Kandidaten für die antisemitische Partei ausgerufen.

Mainz. Der „Verein für Reform der Bestattungswesen und Zulassung der Feuerbestattung“ dahier beschloß in seiner Generalversammlung, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß die Verstaatlichung des Bestattungswesens anzustreben sei.

Wombach. Nachdem sowohl in Rast als auch hier bereits Gewerbegerichte errichtet worden sind, hat nunmehr das Ministerium für die Gemeinde Rastheim ebenfalls ein Ortsgericht für die Errichtung eines Gewerbegerichts genehmigt.

Bayern.

München. Aus Anlaß der Pariser Katastrophe ordnete der Minister des Innern eine Untersuchung der Theater, Wallfale, Konzertsäle und größeren Vergnügungstheater und dergleichen an; es sollen umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. In dem Prozeß wegen des Haberfeldtreibens zu Wiesbad in der Nacht vom 7. bis 8. Oktober 1893 wurden 94 Angeklagte zu Gefängnißstrafen verurtheilt, einer zu vier Jahren, einer zu drei Jahren, drei zu zwei Jahren und drei Monaten, zwei zu zwei Jahren, neun zu einem Jahr und sechs Monaten, vier zu einem Jahr und fünf zu neun Monaten. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Amberg. Die Hinrichtung des Fabrikarbeiters Josef Apffelkofer hat durch den Nachrichter Reichardt aus München stattgefunden. Als Apffelkofer im blau-schwarzen Strickkleide im Gefängnisse erwiderte, äußerte er die Anwesenheit mit unruhigem Blick, ließ sich nach Verkündigung des Todesurtheils wüthig die Hände auf den Rücken heften und betrug eigrig betend das Schaffot. Er starb ruhig und gefaßt.

Ansbach. Im nahen Winterschneidbach fand der Dekonom Simandl gelegentlich des Grundgrabens zu einem Neubau 60 Stück alte Münzen, von denen 28 etwas größer als ein 5-Markstück, die übrigen kleiner sind. Der Fund ist gut erhalten und stammt aus dem 15. Jahrhundert.

Detlebach. Neulich Abends stürzte die 60jährige Elise Braun, die ein neun Monate altes Mädchen des Dekonoms Reinfelder am Arme trug, in Folge eines Trittes auf den Kopf so unglücklich die Stiege herab, daß das Kind augenblicklich getödtet wurde, die Braun aber Verletzungen am Kopfe davontrug.

Erlangen. Der 75jährige Privatier Hofmann wurde nach einer in seiner Wohnung vorgenommenen Durchsuchung verhaftet. Er soll einem Studenten 1200 Mark gegen mehrere in Summa auf 2300 Mark lautende Schuldscheine vorgestrichen haben.

Markttheidenfeld. Beim Umbau der hiesigen Stadtbrücke wurden mehrere gut erhaltene Steinsärgen mit Sceleten gefunden, die aller Wahrscheinlichkeit nach von einem Adelsgeschlechte der Nähe stammen, das ausgehoben ist.

Schweinfurt. Brauereibesitzer und Jagdpächter Göbel in Schöningen fand dieser Tage in einer Reißigwelle drei junge Gelmarder. Herr Göbel unterließ es, einer Kage, der er ihre Kürzlich zur Welt gekommenen Jungen bis auf eins befestigte. Neben dem verbliebenen Kägen nährt die Alte nun auch die jungen Gelmarder.

Segnitz. Hier verurtheilte sich eine Fabrikarbeiterin auf eigene Weise das Leben zu nehmen. Sie begab sich auf den Dachboden, troch in einen Haufen Stroh und schnitt sich mit einem stumpfen Messer die Pulsadern auf. Die bedauernswerthe Frau wurde von Hausbewohnern bald aufgefunden.

Trogdem sie viel Blut verlor, wird sie am Leben bleiben. Sie leidet zeitweilig an Geistesgestörtheit.

Aus der Rheinpfalz.

Speyer. Die Pfalz wird neuerdings wieder häufiger von Zigeunern heimgefuht, die namentlich die Landgemeinden in ihrer bekannten Art brandschlagen. Das wandernde Volk, das gewöhnlich mit einem Wandergewerbebesinden versehen ist, tritt oft in Gesellschaft von 50 und noch mehr Personen auf, ernährt sich hauptsächlich vom Bettel, verschmäht aber auch den Diebstahl nicht, wenn er unbemerkt ausgeführt werden kann.

Vandau. Die Stadtgemeinde hat die hiesige Gasanstalt für 490,000 Mark erworben.

Ludwigshafen. Der zehnjährige Jean Rederer von Weisenheim wurde neulich im nördlichen Stadtheil polizeilich aufgegriffen und wieder dem Elternhause zugeführt. Der wanderlustige Kleine hatte schon seit 14 Tagen das Elternhause verlassen und gab an, er habe sich hier einen „Plag“ suchen wollen.

Württemberg.

Stuttgart. Die Erben des verstorbenen Geheimen Kommerzienrath v. Knosp haben dem Wohlthätigkeitsverein ein Vergat von 200,000 Mark, und der Diakonissenanstalt ein solches von 30,000 Mark übergeben. Der älteste Bürger Stuttgarts, Oberfinanzrath a. D. v. Neuschler, ist im 98. Lebensjahre gestorben.

Ellwangen. Gegen den aus dem Prozeß v. Schöler bekannt gewordenen Schultheißen Schöler von Beutelebach ist nun die Einleitung des Disziplinarverfahrens durch die königliche Kreisregierung verfügt worden.

Heilbronn. Vom hiesigen Gewerbegericht wurden 20 stiftende Wassergelbigen je zu 12 Mark Strafe pro Woche verurtheilt. Die Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung, die von über 400 Firmen besichtigt ist, wurde am 15. Mai eröffnet.

Marbach. In Steinheim wurde in einer Sandgrube ein Mammuthzahn ausgegraben, der eine Länge von 2,90 Metern hat.

Neresheim. Im Dorfe Ohmenheim, im Oberamte Neresheim, wurden durch einen Brand 17 Haupt- und Nebengebäude zerstört.

Plochingen. Ein für Naturforscher und Jäger interessanter Vergiftungsfall kam hier vor. Der Hund eines Apothekers hing in einem Walde einen Regenwurm und verlegte ihn dabei. Das Thier spritzte einen ägenden Saft in den Rachen des Hundes, der nach einer Stunde unter Anzeichen von Vergiftung verendete.

Rottweil. Die große Pulverfabrik, an deren Spitze Kommerzienrath v. Luttenhofer steht, soll mit der Zeit ganz nach Dünneberg bei Hamburg verlegt werden.

Weinsberg. Zu großer Vorsicht mahnt folgender Vorfall: Die Familie des hiesigen Stadtpfarrers erkrankte am Genusse von Rhubarbergemüse, in dem sich Pilze gebildet hatten.

Baden.

Karlsruhe. Bei der jüngsten juristischen Staatsprüfung ist von den Kandidaten ein Theil während des Examens zurückgetreten und ein anderer, nicht kleiner Theil durchgefallen. Von den 48, welche die Prüfung bestanden und damit Rechtspraktikanten wurden, erhielten nur vier die Note „gut.“ Die Schwarzwaldbahn, die bekanntlich enorm viel Geld gekostet und in den ersten zwei Dezennien sich nicht rentirt hat, zählt nunmehr unter die besser rentirenden Strecken des badischen Landes.

Baden-Baden. Einige hiesige und auswärtige Kunstfreunde beabsichtigen, in der Nähe des Konversationshauses eine große Gemalde-Ausstellungsalle im Kostenvoranschlage von circa 400,000 Mark zu erbauen.

Konstanz. Das Krauentloster „Notredame“ in Offenburg kaufte die „Rheinburg“ bei Gailingen um 222,000 Mark; es wird im Spätjahr ein Mädcheninstitut in der Rheinburg eröffnet.

Offenburg. Auf dem Verbandstag der Blecher und Zinstaltureure aus Baden, Württemberg, Elsaß und der Pfalz, der bei der Anwesenheit von 145 Delegirten stattfand, sprach man sich einstimmig gegen jede obligatorische Zwangsinnung aus, erklärte sich dagegen für die Einführung von reinen Handwerkerkammern einverstanden.

Elsaß-Lothringen.

Strasbourg. Bei einem im Anwesen der Wittwe Auffinger in Ettenborn ausgebrochenen Brande kam die 16jährige Tochter der Besitzerin in den Klammern um. Sie wurde unter den Trümmern verlohrt aufgefunden. Ihre 18jährige Schwester erlitt schwere Brandwunden.

Metz. Als der Kaiser bei seinem jüngsten Aufenthalt dahier, am Exercierplatze antommend, den Wagen verließ, sprach er den Wunsch aus, sein Reispferd von dem Steine zu besteigen, den weiland sein kaiserlicher Großvater bei der Parade am 7. Mai 1877 zu dem gleichen Zwecke benutzte hatte. Der zu diesem Anlasse durch ein Drahtgitter eingeführte Stein erlitt jedoch unahbar. Der Auftrag, das Gitter zu beseitigen, war durch ein paar Soldaten schnell erledigt, worauf der kaiserliche Enkel seinen pietätvollen Wunsch ausführte. Den Dienst der Soldaten lohnte ein 10-Markstück.

Oesterreich.

Wien. Der verstorbene Private Herrmann Czernak testirte für arme Kranke katholischer Familien 36,000 Kronen, für arme Familien ohne Unterscheid der Konfession 5000 Kronen, den verschiedenen Wiener Volksküchen und Wärmestuben zusammen 5200 Kronen, dem Centraltruppenverein 2000 Kronen, der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft gleichfalls 2000 Kronen; außerdem wurden noch zahlreiche humanitäre Vereine und Anstalten mit Vergaten von 200 bis 2000 Kronen bedacht. Nach dem kürzlich veröffentlichten Ausweis trug im Jahre 1896 die städtische Verzehrssteuer 10,928,004 Gulden ein, um 269,591 Gulden mehr als im Jahre 1895.

Bozen. Die Vorbereitungen für die Einführung des elektrischen Lichtes haben begonnen; bis zum November sollen die Stadt und deren nächste Nachbarschaft anfangs mit Gaslicht mit elektrischen Lampen (Bogenlichter und Glühlichter) beleuchtet werden.

Innsbruck. Der Marktlecken Windisch-Matrei (im Fselthal, zwischen Benediger und Großglodner) ist fast ganz abgebrannt. Von 100 Häusern stehen noch 20. Dem Brande ist eine Person zum Opfer gefallen. Der Schaden beträgt etwa 400,000 Gulden, von denen nur zwei Drittel gedeckt sind.

Inzerdorf. Die dreiklassige hiesige Schule ist total überfüllt, so daß die Nothwendigkeit einer Erweiterung der Schule auf vier Klassen immer dringender wurde. Bisher mußten die schlaunen Inzerdorfer stets den Bau zu verschieben, nun hat die Gemeindevertretung ganz runweg erklärt, daß von einer Erweiterung der Schule keine Rede sei, weil die Schulpflicht ohnedies bald herabgesetzt werde.

Kapitz. Der aus der Strafanstalt Garsten am 26. Oktober 1896 entprungene Räuber Joseph Konekth wurde dieser Tage in Leopoldsdorf von den Gendarmen verhaftet und hier eingeliefert.

Vienna. Dem hiesigen „Volksblatt“ zufolge soll die Villa Clufmann in Wühlwang bei Gmunden für den König von Griechenland angekauft worden sein.

Salzburg. Der Gemeinderath hat den liberalen Bürgermeister Gustav Zeller wieder gewählt.

Lotz. Graf Nikolaus Esterhazy, der Wägen der deutschen Schauspielkunst, ist auf seinem Gut bei Gießen gestorben. Sein Testament setzt den Grafen Moriz zum Erben der deutschen und den Grafen Franz Esterhazy zum Erben der ungarischen Güter ein. Das Testament enthält reiche Vergate für die Beamten des Grafen und die Armen.

Schweiz.

Bern. Der Regierungsrath des Kantons hat der Aaretschlucht-Artien-Gesellschaft bei Meiringen für die diesjährige Saison die Vergütung ihrer Anlagen in der Aaretschlucht unter den festgesetzten Bedingungen wieder gestattet.

Zürich. Durch den plötzlichen Witterungsumschlag wurde die Ob- und Weinernte in der Ostschweiz arg beschädigt. Der Mai brachte dem Zürchersee zwei neue Dampfboote; den „Speer“ von der Dampfbootgesellschaft Wädenswil und „Zürich“, die größte, etwa 200 Personen fassende „Dampfschwalbe“.

Luzern. Das Komite der Englischen kirchlichen Gesellschaft für die Kolonien und den Kontinent hat in Luzern den Bauplag für eine englische Kirche angekauft. Der Plag liegt an der Nordseite der Halbenstrasse, der Hauptstrasse, die durch Luzern geht, rings umgeben von Hotels und Pensionen. Die Kosten betaufen sich auf 175,000 Francs.

Glarus. Die Sektion Badtel des Schweizer Alpenklubs wird dieses Jahr die Arbeiten für die projektierte Klubbütte am „Altenohr“ in Angriff nehmen.

Graubünden. In Chur hat ein Arbeiter seine Braut ermordet und ein anderes Mädchen schwer verletzt. Der Oberst Diognati erhielt bei dem Verhaftungsverhüll ebenfalls einen Stich.

Turgau. Dieser Tage sind im Gemeinewald zu Ermatingen in der Nähe des Schlosses Wolfberg sechs alte Grabhügel unter fachkundiger Leitung aufgedeckt worden. Diese Hügel haben eine freisrunde Form von etwa fünf Meter im Durchmesser, die Mitte ist 60 Centimeter erhöht. Drei waren an ihrer Oberfläche mit großen Feldsteinen gepflastert. Nach Abhub der Steine zeigte sich in geringer Tiefe Erde, welche deutliche Spuren des Viechbrandes zeigte. In dieser Schichte fanden sich neben Kohlen wenige Resten von verbrannten Knochen, und dabei zahlreiche Acherben von Graburnen. Die Graber stammen aus der ersten Eisenzeit, 800 bis 400 Jahre vor Christi.

Wallis. Der Staaterath von Wallis hat auf eine Anfrage entschieden, daß das Eigenthum an Gletschern und Umgebung, so weit nicht Privatrechte berührt werden, den Gemeinden gehöre.

Genf. Das Centralkomite der Schweizer Landesausstellung hat Angeichts des im vorigen Jahre durch die Landesausstellung erzielten günstigen Betriebsergebnisses der Jura-Simplonbahn den Bestand dieser Gesellschaft zur Deckung des 600,000 Francs betragenden Defizits nachgesucht. Die Direktion der Bahn ist geneigt, dem Gesuche zu entsprechen.